

1. Bestandsaufnahme

Evangelische Kirche ist ökumenische Kirche. Sie versteht sich als Teil der weltweiten Gemeinschaft der Christenheit. Ökumene heißt:

- Gemeinsamkeiten wahrnehmen und stärken;
- Unterschiede benennen und respektieren;
- im Bemühen um ein tieferes Verstehen der gemeinsamen biblischen Botschaft aufeinander hören und miteinander lernen;
- an der weltweiten Verantwortung für das Leben teilnehmen im Einsatz für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung;
- dazu gehören auch das interreligiöse Gespräch mit den Muslimen und anderen Glaubensgemeinschaften sowie besonders das Gespräch Christen und Juden.

1.1. Ökumene weltweit

Seit 2008 hat das Presbyterium das Thema „Ökumene“ in der besonderen Zuspitzung auf Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung aufgenommen.

Um diese Fragen für die Gemeinde greifbar zu machen und einen Bezug auf den Alltag herzustellen, wurden verschiedene Projekte durchgeführt:

In 2009 Beschluss des Presbyteriums zur Teilnahme an der Initiative „1000 Gemeinden trinken fair“, Gestaltung des Gemeindefestes 2009 „Ein Fest bis ans Ende der Welt“, ein Gemeindeabend zu „Globalisierung- Leben in der einen Welt“ mit Unterstützung der Kindernothilfe und der Infostelle 3. Welt, Einrichtung eines mobilen Weltladens im Kirchencafé Buchholz, gefördert mit kreiskirchlichen Mitteln für Globalisierungsprojekte (der Eine-Welt-Ladenstand in Wedau ist seit einigen Jahren schon in Betrieb), verschiedene Projekte im Rahmen der Konfirmandenarbeit zu „Fairer Handel“.

In 2010 ein ausführlicher Beschluss des Presbyteriums zum „ökofairen Wirtschaften“, womit der Beschluss der Kreissynode von November 2009 umgesetzt und auf Lebensmittel, Verbrauchsartikel für Büro und Reinigung sowie hinsichtlich des Energieverbrauchs fortgeführt wurde. (Die umfangreiche Selbstverpflichtung wurde im Protokollbuch unter fortlaufendem TOP 185, s. 104f festgehalten.) Gleichzeitig wurde ein Arbeitskreis installiert, der u. a. für die Umsetzung des Beschlusses in der Gemeinde gesorgt hat.

Eine weitere wichtige Veranstaltung war die Beschäftigung mit der „Coca Cola-Kampagne“ im Rahmen einer Gemeindeveranstaltung, die exemplarisch den Umgang eines globalen Unternehmens mit Ressourcen und Arbeitnehmern und den Kauf ihrer Produkte problematisiert hat. Auch hier hat sich das Presbyterium zu einem Verzicht verpflichtet. Alle diese Veranstaltungen und viele weitere wie auch die Selbstverpflichtung wollen die Verantwortung für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung in Alltagsfragen verdeutlichen und die Möglichkeiten, sich zu entscheiden und bewusst zu handeln.

In diesen Rahmen gehören auch die Teilnahme an der Aktion „Friedensdekade“, die in Wedau im Gottesdienst aufgegriffen wird, der Besuch der Alten Synagoge in Essen mit Konfirmanden und Israel-Reisen zur Unterstützung des christlich-jüdischen Dialogs.

1.2. Ökumene vor Ort

Durch die Entstehung der Ev. Kirchengemeinde Trinitatis aus zwei Ursprungsgemeinden stellen sich die ökumenischen Beziehungen zu den katholischen Pfarreien bis heute unterschiedlich da.

In Buchholz werden ökumenische Gottesdienste gefeiert an Aschermittwoch, zum Frauen-Weltgebetstag und zu Buß- und Bettag, Schulgottesdienste mit verschiedenen Grundschulen und der Förderschule, eine Passionsandacht und eine Erntedankandacht in der Kleingartenanlage Zimmerstraße. Aus der Jugendarbeit hat sich der Aussendegottesdienst für das Friedenslicht aus Bethlehem als beliebter Abendgottesdienst am 3. Advent entwickelt. Seit vielen Jahren gibt es die Ökumenische Bibelwoche an 4 Abenden in einer Woche. Evangelische und katholische Frauen treffen sich zum Frauenadvent.

Angeregt durch die Caritas ist die Gemeinde Mitträgerin der Ökumenischen Schulmaterialkammer Süd und der Bildungspatenschaften.

Begleitet wird das ökumenische Leben durch einen gemeinsamen Arbeitskreis.

In Wedau werden auf Basis der 2006 geschlossenen Ökumenischen Partnerschaftsvereinbarung der Weltgebetstag der Frauen, der Gottesdienst am Pfingstmontag (nach Möglichkeit als Gottesdienst am See mit Taufen), verschiedene Schulgottesdienste und die Kinderbibelwoche ökumenisch gestaltet. Aus der Zusammenarbeit mit dem Friedensdorf Oberhausen hat sich seit einigen Jahren eine Weihnachts-

Pakektion entwickelt, die Familien z. B. in Afghanistan unterstützt. Dazu kommen in der ganzen Gemeinde der Austausch von Informationen über das Leben in der Gemeinde und Grußworte zu diversen festlichen Anlässen.

2. Ausblick: Was wollen wir?

„Unser Weg bleibt ökumenisch.“ (Partnerschaftsvereinbarung). Darum wollen wir die vorhandenen Kontakte und Arbeitsschwerpunkte pflegen und stärken. Konkret soll der gegenwärtig geschlossene Eine-Welt-Stand in Buchholz wieder eröffnet werden, dafür braucht es Mitarbeitende, die sich auch mit den Hintergründen dieser Arbeit identifizieren. Als neues Thema oder neue Herausforderung kann die stark gestiegene Zahl von Flüchtlingen und Asylbewerbern in naher Zukunft auf die Gemeinde zukommen. Menschen in ihrem Leid und ihrer Situation sind wahrzunehmen und entgegen manche Vorurteile willkommen zu heißen. Das Thema wird sich stellen, wenn sie auf Dauer in der Nachbarschaft wohnen werden. Das Gespräch mit muslimischen Mitbürgern könnte in dem Zusammenhang Bedeutung bekommen.

3. Ausblick: Was müssen wir künftig aufgeben oder einschränken?

Infrage gestellt wurde verschiedentlich die Ökumenische Bibelwoche, da die Beteiligung im Vergleich zu ihren Anfängen deutlich zurückgegangen ist. Die Vorbereitung und Gestaltung des Frauenadvents hat sich in den letzten Jahren auf wenige Frauen reduziert. In beiden Fällen ist zu fragen, welche Ansprüche an die Veranstaltung werden gestellt und sind sie zu leisten. Wenn Begegnung und Austausch gewünscht werden, wird die Zahl der Beteiligten bzw. die anspruchsvolle Gestaltung des Programms nicht das wichtigste Kriterium sein. Wenn der Einsatz begrenzter Kräfte am „zahlenmäßigen Erfolg“ gemessen wird, müssen Kennzahlen benannt werden.

4. Kooperation mit anderen Gemeinden, Werken und dem Kirchenkreis

Begründet in der Geschichte des Buchholzer Gemeindebereichs ist die Kindernothilfe seit langem Partnerin und ihre Arbeit eine Herausforderung für das ökumenische Lernen der ganzen Gemeinde. Regelmäßig wird in Kreisen und Gruppen durch die vielfältige Arbeit der KNH die Hoffnung des christlichen Glaubens auf Gerechtigkeit und die offenen Fragen erlebbarer Gerechtigkeit in der Gemeinschaft von Menschen, Gesellschaften und globalen Strukturen thematisiert. Anschaulich und persönlich wird dies z.B. in den Patenschaften verschiedener Gemeindegruppen für Kinder. Weiter spenden Kreativ- und Bastelkreise Erlöse für die Kindernothilfe. Gemeinsam mit der katholischen Gemeinde St. Judas Thaddäus wird das Projekt „CERVAC“, Brasilien, gefördert. Das Friedensdorf Oberhausen ist durch die Konfirmandenarbeit auch zu einem ökumenischen Partner geworden, dessen weltweites Engagement immer wieder aufgegriffen wird. (s.o.) Für viele Fachfragen sind die kreiskirchliche Infostelle 3. Welt und der regionale Gemeindedienst für Mission und Ökumene kompetente Partner, die in den letzten Jahren mehrere Gemeindeveranstaltungen durchgeführt oder begleitet haben.

5. Zielbeschreibungen

Zielsetzung
1. Die faire und ökologisch bewusste Erzeugung und Verbreitung von Lebensmitteln und anderen Gütern des täglichen Verbrauchs werden durch Projekte und Berichte der Gemeinde weiter als Frage der christlichen Lebensführung nahe gebracht
2. Welt-Laden-Stände sind an beiden Gemeindestandorten in Betrieb.
3. Es besteht ein intensiver Kontakt zum Friedensdorf Oberhausen
4. Der Kontakt zu Juden und Muslimen wird als Aufgabe wahrgenommen
5. Es bestehen vielfältige ökumenische Projekte vor Ort

Maßnahmen / Tätigkeiten / Leistungen

1. Fairer Handel als Bestandteil der Konfirmanden-Arbeit
2. Werbung für Mitarbeitende, Start einer neuen Gruppe für den Weltladen-Stand
3. Abschlussfahrt der Konfirmanden-Arbeit im Friedensdorf Oberhausen, Weihnachtspaket-Aktion in Zusammenarbeit mit dem Friedensdorf, Kollekten für das Friedensdorf
4. Besuch der Alten Synagoge in Essen als Bestandteil der Konfirmanden-Arbeit
5. Ökumenischer Arbeitskreis, ökumenische Gottesdienste, ökumenische Schulgottesdienste

Tendenzen / Entwicklungen / Zusammenhänge

Fair gehandelte Produkte sind zunehmenden in Supermärkten erhältlich.
Der Weltladen-Stand in Buchholz ist seit 2016 wieder regelmäßig geöffnet.

Großgemeinde St. Judas Thaddäus als „Gegenüber“ mit einem wesentlich größeren Gemeindegebiet

Verzicht auf Kennzahlen – aber regelmäßige Rückmeldungen (1/Jahr)